

„Is ja'n Ding“: Biggi heiratet Sohn des Bürgermeisters. Hamminkeln live im RTL-Rundfunk

Hallo, liebe Freunde, ich stelle Ihnen Hamminkeln und seinen Bürgermeister Heinrich Meyers vor.

„Sieben auf einen Streich“, und wenn ich Hamminkeln zum Siege führe, bekomme ich den Sohn des Bürgermeisters. So Biggi Lechtermann live am Himmelfahrtstag, 12. Mai 1988, aus dem Studio von Radio Luxemburg in Düsseldorf. In der Sendereihe RTL-Städtequiz „Is ja'n Ding“ kämpfte ein Team der Gemeinde Hamminkeln gegen Overath mit lautstarker Unterstützung der rund 70 Schlachtenbummler beider Kommunen um Sieg und Punkte. Zuversicht und gute Stimmung herrschte schon im Bus auf der Hinfahrt. Dazu trug auch Josef Hülsken, Vorsitzender des Heimatvereins Dingden bei, der ein Gedicht in bester heimischer Mundart vortrug. Inhalt: Die schwierige Suche nach dem besonderen plattdeutschen Wort, dessen Bedeutung die Overather erraten mußten.

Tommi Ohrner – besser bekannt als Tim Thaler – betreute die sportfreundliche Stadt Overath, 26 km östlich von Köln gelegen, die Stadt mit den meisten Tennisplätzen in Nordrhein-Westfalen.

Der stellvertretende Gemeindedirektor von Overath rückte in 60 Sekunden seine Stadt ins rechte Licht und heimste mit der richtigen Beantwortung der Fragen nach dem Material des Treppengeländers im Rathaus, der Beschreibung eines Bildes in seinem Büro und der Beschaffenheit des Brillengestells seiner Sekretärin die ersten Punkte ein.

Heinrich Meyers verstand es gekonnt, die Gemeinde Hamminkeln vorzustellen und wußte über seine Wirkungsstätte von innen und außen bestens Bescheid. Die Bronzestatue im Foyer (Bauer mit Schwein), die Buche vor dem Rathaus (vorsichtshalber wurden von ihm beide genannt, die vom HVV und den Paten-soldaten und die der Stadt Bocholt) der Künstler der derzeitigen Ausstellung im Rathaus (Erwin J. Löhr) und der Aufkleber seiner Sekretärin Ilse Wilms im Vorzimmer („Mein Land Europa“).

Viel Applaus und Schulterklopfen für den ersten Bürger der Gemeinde von den Mitgereisten – an der Spitze Gemeinde-



Das RTL-Studio-Café in Düsseldorf, Am Zollhof 1.

direktor Bruno Gerwers – die in lockerer Atmosphäre im Studio-Café bei Bier und Cola den Wettkampf verfolgten.

Beim „Mutter und Kindspiel“ traten der fünfjährige Denis aus Overath gegen den sechsjährigen Tobias Cornelißen aus Hamminkeln an. Die Wunschvor-



Biggi Lechtermann fragt den sechsjährigen Tobias Cornelißen aus Hamminkeln, was er später mal werden möchte.

stellung der Kleinen bezüglich Auto (Porsche) und Beruf (Polizist) waren identisch mit den Aussagen der Mütter. Eine schwere Aufgabe hatte Ilse Wilms

zu lösen. In je 30 Sekunden Fragezeit mußte von zwei Kandidatinnen das richtige Funkenmariechen ermittelt werden. Im Stenotempo rasselte die Bürgermeistersekretärin die Fragen herunter und entlarvte das richtige Mariechen.

Für den außergewöhnlichen Beruf schickte das Hamminkeler Team Frau Waltrud Bußmann vor's Mikrofon. Eine Haushebamme aus Brünen, die bereits 1.500 Kinder geholt hat. Topfit im entscheidenden Moment holte sie im Fragespiel 7 Punkte für die Issel-gemeinde.

Mundartspezialist Josef Hülsken aus Dingden, Irma Wefels aus Brünen und Wilhelm Westerhoff aus Wertherbruch gaben für das plattdeutsche Wort „Fes-sekötter“ dem Overather Kandidaten je



Biggi Lechtermann und Tommi Ohrner von Radio Luxemburg im Gespräch mit Hamminkeln's Bürgermeister Heinrich Meyers und dem stellvertretenden Stadtdirektor von Overath.

eine Bedeutung an die Hand, Landpacht an den Fürsten, Windwirbel oder Koot vom Rind wurden so überzeugend erläutert, daß der Overather glatt darüber stolperte.

Dagegen war Irma Wefels beim Erraten des Overather Dialektes erfolgreich. „Peitschmännchen“ waren für sie natürlich kleine neue Kartoffeln mit Speck und Zwiebeln in der Pfanne gebraten und nicht ein Kinderkreisel oder ein Jockey beim Trabrennen.

Wer fährt nach Seoul zur Olympiade der Behinderten? Peter Schmidt oder Klaus Buning, beide an den Rollstuhl gefesselt. Der Deutsche Meister, Europameister und Weltmeister im Tischtennis aus Loikum konnte den Overather nicht verkohlen, obwohl Klaus Buning die Fragen sportlich locker beantwortete.



Der Weltmeister im Tischtennis der Behinderten Peter Schmidt aus Loikum und Klaus Buning von der Gemeindeverwaltung Hamminkeln mit Moderator Tommi Ohrner.

27:19 Punkte für unsere Gemeinde und ein Blumenbeet mit eingepflanztem RTL für Schloß Ringenberg, so der Standortwunsch von Heinrich Meyers und die Umbenennung des Senders in: „Ringenger Television Landfunk“ (RTL) dazu.

Ein Küßchen für die Schwiegertochter in Spe Biggi und ein Augenzwinkern an die Hamminkeler Fans: Hoffentlich haben Ehefrau und Sohn die Verkupplung nicht im Radio gehört.

Hamminkeln, du herrliche Perle am Niederrhein, so sangen die Lokalmatadoren auf der Heimfahrt, angestimmt vom Dingdener Akkordeonspieler Helmut Wiedenbrück und laut schallt's übern Äther – Overath is gut – doch Hamminkeln is bäter!

H. Breuer

Protest geht weiter, Tieffluglärm

Protest gegen Tiefflieger braucht langen Atem. Diese Erfahrung machen Hamminkeler Bürger(innen) seit vielen Jahren. Und manche(r) sagt dann auch schon mal: „Es nützt alles nichts. Wir sind ja machtlos“.

Dieser Resignation stellt sich die Friedensgruppe Hamminkeln entgegen. Und daß der ständige Protest vieler einzelner Bürger(innen) nicht folgenlos ist, läßt sich an Reaktionen von Luftwaffenvertretern und Politikern durchaus feststellen. In diesen Wochen wendet sich die Friedensgruppe Hamminkeln wieder verstärkt an die Öffentlichkeit.

Sie war beim Umweltmarkt in Wesel am Samstag, dem 4. Juni mit einem Stand vertreten. Denn der Lärm, die Kerosin-Abgase und nicht zuletzt die Absturzfolgen sind schlimme Umwelt- und Lebenszerstörer.

Mit einem Fragebogen richtet sich die Friedensgruppe an alle Bürger und Bür-

gerinnen in Hamminkeln und Umgebung. Es ist der Versuch, eine noch größere Basis von Tiefflugerfahrungen zusammenzutragen. Auch wenn das keine wissenschaftliche, repräsentative Umfrage sein kann, so werden doch Eindrücke von Menschen im Tieffluggebiet wiedergegeben. „Damit wollen wir den Bürgerprotest wieder einmal auf eine breite Basis stellen und ihm verstärkt Gehör verschaffen“, so lautet die Zielrichtung der Friedensgruppe. Ergebnisse der Fragebogen werden im Herbst '88 natürlich auch in Hamminkeln bekanntgegeben. Vor allem aber sollen die Eindrücke Politikern und Militärvertretern die Belastung von Menschen vor Augen führen, die unter dem Tiefflug leben. Fragebogen werden an öffentlichen Stellen in den Dörfern zum Mitnehmen ausliegen und sind bei Mitgliedern der Friedensgruppe erhältlich.

Friedensgruppe Hamminkeln

Hamminkeler Briefmarken-Börse

Wir, das sind Sven Schlebes (11 Jahre) und Markus Böing (12 Jahre) sind Briefmarkensammler und suchen Gleichgesinnte, mit denen wir uns unterhalten und tauschen können. Das erste Treffen findet am Samstag, dem 25. Juni 1988 von 15.00 bis 17.00 Uhr bei Markus Böing, Rickelsweg 26, 4236 Hamminkeln statt. Wenn viele Interessenten kämen würden wir uns sehr freuen.

Sven Schlebes und Markus Böing



REWE-SUPERMARKT

Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · Telefon 02852/3200

Fleisch · Wurst
Käse · Backwaren
Obst · Gemüse

Auf Wunsch stellen wir für Sie her:
Bunte Platten · Kalte Büffets
Aufschnittplatten

Tambourkorps Hamminkeln Grenzlandwettstreit 1988 in Hochmoor

Der jährlich stattfindende Grenzlandwettstreit war in den letzten Jahren ein fester Bestandteil im Terminplan der Hamminkelner Spielleute. Dieser Wettstreit, der von einem ausgesprochen hohen Niveau geprägt ist und in der hiesigen Region seines Gleichen sucht, stellt für jeden Spielmannszug einen Gradmesser des eigenen Leistungsstandes dar.

Die Übungsstunden der vergangenen Monate wurden gezielt auf diesen Termin ausgerichtet. Es galt, die guten Leistungen des vergangenen Jahres – 1. Platz in der C-Klasse des Grenzlandwettstreites und 1. Platz beim Gemeindegewettstreit – zu bestätigen. Um dieses Unterfangen zu bewerkstelligen, wurde der eigens arrangierte Marsch „Jung Deutschland“ (Komponist Teike, Arrangeur Conrad Ruiter) einstudiert.

Die Teilnahme der Senioren war längst beschlossene Sache, als die Entscheidung der Jugendabteilung des Grenzlandringes bekannt wurde, das Alter der teilnehmenden Aktiven in der Jugendklasse auf 21 Jahre anzuheben. Dieser Beschluß veranlaßte uns, der Jugendgruppe, verstärkt mit Aktiven des Seniorenkorps, eine Chance zu geben.

Sonntag, 17. April 1988, 7.30 Uhr

Zu nachtschlafender Zeit wird es im Dorfkern von Hamminkeln unruhig. Aus allen Himmelsrichtungen strömen die Spielleute – teils zu Fuß, teils mit Chauffeur – zum Parkplatz Gaststätte Kamps. Die verschlafenen Augen werden nochmals gerieben, bevor Bataillonier Günter Brucks zum Proben ruft. Stillgestanden, Übernahme der Instrumente, anspielen des Marsches – alles wirkt beim ersten Mal etwas träge. Das muß besser werden. Mit diesem Vorsatz betreten wir den Bus und fahren ins Münsterland.

Glücksfee Fortuna stand uns bei der vorweggenommenen Auslosung nicht zur Seite. Gehandicapt durch das berufs- und schulungsbedingte Fehlen der gesamten zweiten Stimme, mußten wir

in der Grenzlandklasse als 2. Starter den Marsch Cornel-Bogey vortragen. Zwar traten bei diesem Auftritt keine offensichtlichen Fehler zu tage, durch das Fehlen der gesamten 2. Stimme mangelte es jedoch an musikalischer Ausdruckskraft und Exaktheit des Vortrages. Diese Mängel blieben den Wertungsrichtern nicht verborgen und fanden ihren Niederschlag auf dem Wertungszettel.

Wir wurden dadurch jedoch nicht entmutigt. Waren doch die Punktabstände sehr gering und die beiden anderen Musikstücke an diesem Tag aus musikalischen Gesichtspunkten höher einzustufen.

Zunächst mußten sich jedoch unsere Jugendlichen bewähren. Unter Berücksichtigung des Leistungsstandes und der kurzen Vorbereitungszeit boten sie eine gute Leistung. Der 3. Platz in der Jugend-B-Klasse sorgte für genügend Motivation vor dem 2. Auftritt.

Die Senioren starteten in der B-Klasse mit dem Marsch „Jung Deutschland“. Die erste öffentliche Darbietung dieses Marsches lief hervorragend, Resultat dieses Vortrages war der 3. Platz. Zufrieden schritten wir zum verdienten Mittagessen.

Am Nachmittag mußten zunächst die Jugendlichen das Ergebnis vom Vormittag bestätigen. Jubel bei den Jungs – ein bisher nicht gekanntes Gefühl – als sie ihre Wertung für den Vortrag „Das Lieben bringt groß' Freud“ erhielten und damit feststand, daß sie bei ihrem ersten Wettstreitauftritt einen Pokal mit nach Hause nehmen würden. Kompliment – bitte so weitermachen!

Nun zum Auftritt der Senioren. Der Marsch „Um den Lorbeer“ kam – gefühlsmäßig – nicht wie gewohnt dynamisch und sicher. Zweifel schlichen sich ein. Die Wertung bestätigte jedoch den 3. Platz aus dem ersten Durchgang. Ein weiterer Erfolg für die Hamminkelner Spielleute.

Gelöst und locker gingen die meisten Aktiven zum inoffiziellen Teil der Veranstaltung über. Nur die Teilnehmer des musikalischen Wochenendes fieberten noch einem Auftritt entgegen. Ein bunt gemischter Spielmannszug, bestehend aus den Teilnehmern des Wochenendlehrganges, spielte unter tosendem Applaus der Zuhörer das eingeprobte Musikstück „Tiroler Adler“.

Eine Überraschung besonderer Art erhielt am Rande dieses Wettstreits unser Spielmann André Bussmann. André, seit dem Wochenendlehrgang als Obstku-

Fachhändler für Union-Holland-Räder
Reifendienst · Kfz.-Reparatur · Autowaschanlage

RENATE BLESSING GbR

Loikumer Rott 28 · 4236 Hamminkeln

Telefon 02852/3633

Naßwäsche

DM 5,00

**Qualitätswäsche
mit Trocknen**

DM 7,50

**Qualitätswäsche
mit Super-Polish**

DM 10,50

chenliebhaber bekannt, bekam von den Teilnehmern drei Obsttörtchen – belegt mit einem Apfel, einer Apfelsine und einer Zitrone – überreicht. Ein Zeichen für die tolle Kameradschaft dieser Veranstaltung

Nach einem anstrengenden Tag erreichten wir um 20.15 Uhr Hamminkeln. Wer nun, nach solch einem erfolgreichen Tag, einen „roten Teppich“ erwartete, der sah sich getäuscht. Stattdessen empfing uns ein wolkenbruchartiger Regenfall. Künstlerpech – was jedoch zu diesem Zeitpunkt niemanden mehr störte.

V. Möllenbeck

D 3-Prüfung für Spielmannszüge abgelegt

Am 6. März 1988 legten in Hochmoor annähernd 50 Spielleute aus dem gesamten Land NRW die D 3-Prüfung ab. Vorausgegangen waren dieser Prüfung 120 Stunden Musikunterricht, die seit November 1984 an insgesamt 12 Wochenenden durchgeführt wurden.

Die Prüfungskommission setzte sich an diesem Tag aus dem Fachprüfer der Bundesakademie Trossingen, Herrn Spätzle, dem Lehrgangsführer Herrn Lorscheidt und dem Fachprüfer des Landesverbandes NRW Herrn Schützeichel zusammen.

Nach insgesamt 7-stündiger Prüfung, die sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammensetzte, stand das Ergebnis fest:

5 Spielleute aus der Großgemeinde Hamminkeln, darunter Thomas Kulina und Volker Möllenbeck vom Tambourkorps Hamminkeln, legten die Prüfung erfolgreich ab und erwarben damit die Voraussetzung zur Teilnahme an den Übungsleiterlehrgängen.

Hamminkelter Skihasen 1982 e.V.

Skifreizeit der Hamminkelter Skihasen wieder ein toller Erfolg

Mit 54 Teilnehmern schon fast überbelegt war die diesjährige Oster-Skifreizeit der Hamminkelter Skihasen 1982 e.V. vom 19. bis 31. März in St. Ulrich (Südtirol).

Bis auf wenige Ausnahmen waren alle Teilnehmer – 53 Clubmitglieder und ein Gast – im Hotel Maria untergebracht. Die gute Küche, sowie die besonders freundliche und hilfsbereite Art des Wirtehepaars Moroder haben dieses Hotel bereits zu einem der Stammquartiere des Skiclubs werden lassen.

Dank des Vorkommandos der Vorstandsmitglieder Gerda Heykamp und Heinz Nattermann konnten die letzten Quartierfragen rechtzeitig geklärt und die Skipässe bereits vor der Ankunft des Busses beschafft werden. So begann das Skivergnügen ohne jede Verzögerung.

Viel Sonne und ausreichend Schnee ließen sowohl die Alpinfahrer als auch die Langläufer voll auf ihre Kosten kommen. Während die Langläufer die abwechslungsreichen und weitläufigen Loipen der Seiser Alm bevorzugten, genossen die Alpinfahrer die herrlichen Abfahrten der Seceda oder der Sella-Runde.

Mit kostenlosen Skikursen für Anfänger und Fortgeschrittene, sowie einem speziellen Rennttraining für die Jugend auf der Weltmeisterabfahrt in St. Christina konnten sich alle interessierten Clubmitglieder für die Abschlußrennen fitmachen. Hilfreich war hier auch wieder einmal die clubeigene Skiwerkstatt. Adolf Hofmann und Willi Verschen verschafften den Skiern die notwendige Glätte und den richtigen Kantenschliff. Folgende Gruppensieger wurden ermittelt.

Riesentorlauf

Schüler	Urs Tinius
Jugend (weibl.)	Alexandra Funk
Jugend (männl.)	Karsten Heykamp
Erwachsene (weibl.)	Branca Hribar
Erwachs. (männl.)	Knut Tinius

Langlauf

Karsten Heykamp

Außerdem erreichten Karsten Heykamp mit 3 Sek. Vorsprung vor dem zweitplacierten Marcus Nattermann auch den ersten Platz in der Gesamtwertung des Riesentorlaufs.

Neben dem Sport kamen aber auch die gemeinsamen gesellschaftlichen Aktivitäten nicht zu kurz. So waren „Mensch ärgere dich nicht“-Turnier, aus dem Dorthe Schneiders als Siegerin hervorging und der Abschlußabend mit Tanz und Siegerehrung ein voller Erfolg.

Gut erholt und vor allem ohne ernsthafte Verletzungen ging es nach 12 Tagen wieder nach Hause. Das Urteil war fast einstimmig: Wunderschön, aber viel zu kurz!

H.J. von der Heydt

Terminübersicht 1988

2.	7. 88	Radtour
14.	7. 88	Clubabend
11.	8. 88	Clubabend
26.	8. 88	Wiederaufnahme des Hallentrainings
8.	9. 88	Clubabend
23.	9. 88	Bummel über die Hamminkelter Kirmes „Bellhammi“ (kein Hallentraining)
13.	10. 88	Clubabend
5.	11. 88	4. Skitrödelmarkt in der Raiffeisenbank Hamminkeln
10.	11. 88	Clubabend mit Reisebesprechung für die Frühwinter-Skifreizeit
19.	11. 88	Abfahrt zur Frühwinter-Skifreizeit mit dem Pkw
.	12. 88	Weihnachtsfeier
8.	12. 88	Clubabend
16.	12. 88	Ende des Hallentrainings

VON KALBEN

Fachgeschäft für Eisenwaren - Werkzeuge Bauelemente - Maschinen

Für Sie ständig am Lager: ca. 400 Elektrowerkzeuge der Firmen

BOSCH — ELEKTRA
ELU — MAKITA — SACHS
DOLMAR — SABO

4236 Hamminkeln
Blumenkamper Straße 26
Telefon 028 52/21 70

Reitergruppe Gervershof e.V.

Fortbildungslehrgang im Geländereiten

Einen einwöchigen Lehrgang über Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen in Zusammenhang mit dem Reiten im Gelände und dem Tierschutzgesetz veranstaltete die Reitergruppe Gervershof e.V. Daneben wurden noch Erste Hilfe, Pferdehaltung, Straßenverkehrsordnung sowie Fütterung und Haltung von dem Reitlehrer Manfred Altmann anschaulich vermittelt. Ein Teil der Lehrgangsteilnehmer nahm das Angebot an, am letzten Tag sein Wissen vor Richtern der Deutschen Reiterlichen Vereinigung unter Beweis zu stellen und den „Führerschein für Pferde“, in Form des Reiterpasses FN, zu absolvieren. Die neuen Reiterpaßinhaber sind: Reiner Geritzen (Emmerich), Alexandra und Brunhilde Pelk (Gervershof), Petra Wolfsheimer und Uschi Vierkötter.

Reiterabzeichen und Reiterpaßlehrgang auf dem Gervershof

In einem 15-tägigen Lehrgang absolvierten Reiter der Reitergruppe Gervershof e.V. und Umgebung das Bronzene Reitabzeichen und den Reiterpaß FN. Organisiert wurde dieser Lehrgang von dem Berufsreitlehrer Manfred Altmann und den Richtern Fritz Haagen, Günther



Die erfolgreichen Lehrgangsteilnehmerinnen.

Dicke und dem Beauftragten für Freizeit- und Breitensport des Kreises Wesel Günther te Reh. Die Prüfung bestanden: Monika Popp, Sigrid Herburg, Christiane und Sonja Fiedler, Heike Robels, Katja Lang und als Gäste Dorothee Hochhäuser, Heike Schlicker und Caroline Steinrücke. Unterstützt wurde dieser Lehrgang in Form von Vorträgen über das Verhältnis Jäger und Reiter

durch den Bocholter Walter Lütkenhorst, während ein Helfer des Deutschen Roten Kreuzes anschaulich über Erste Hilfe bei Reitunfällen referierte.

Reiterverein Haldern und Wolfshövel auf dem Gervershof

Zu einem Vereinsvergleichskampf lud die Reitergruppe Gervershof e.V. den Reitverein Haldern sowie den Reitverein Wolfshövel aus Ennepetal ein. Wie bereits voriges Jahr um die gleiche Zeit wurde der Heinz-Abel-Preis ausgetragen und der Richter Günther Dicke kam dazu eigens aus Bad Sassendorf anzureisen. Die Sieger der einzelnen Prüfungen erhielten Wanderpokale, die nächstes Jahr erneut verteidigt werden müssen. Einhellig bestätigten der Schulleiter Manfred Altmann, der Richter und fachkundiges Publikum den Reitern eine gute reiterliche Leistung. Im Reiterwettbewerb für Jugendliche platzierten sich Inge Schnitzler hinter Nicole Westendorf (RG Gervershof); im Reiterwettbewerb für Senioren siegte Tanja Gräßling (privat) vor Anja Metzner (RG Gervershof), Dressurprüfung Aufgabe A 4 stellte K. Cremer (Gervershof) als Sieger vor Nicole Heinecke (Haldern) fest. Kirsten Cremer gewann ebenfalls vor Nicole Westendorf (beide Gervershof) die E-Dressur. Caprilli-Prüfung: Sieger Anja Metzner (Gervershof), gefolgt von Karin Giesen (Haldern). Das E-Stil-Springen gewann Silja Röttgers (Gervershof) vor Katja Lang (Wolfshövel). In der Dressurprüfung Kl. A Aufgabe A 3 siegte Claudia Weidemann mit Marengo (Gervershof) vor Andrea Buß mit Belle Ros und Riesling (Haldern). Das A-Springen entschied Nicole Westendorf

vor Alice Löhnert (beide Gervershof) und Karin Leuchtehand (Haldern).

Als erfreuliche Folgeerscheinung stellte sich im Gespräch mit geladenen Gästen heraus, daß diese gerne nächstes Jahr den Heinz-Abel-Preis erneut austragen möchten. Als Besonderheit wurde hier die Caprilli-Prüfung herausgestellt, die der originalen Prüfungsanforderung für den neu geschaffenen Amateurausbilder „Fachübungsleiter Breitensport“ entsprach.

Reit- und Fahrseminar

Ein gut besuchtes Reit- und Fahrseminar verzeichnete die Reitergruppe Gervershof e.V. im März 1988. Den Reitern wurde Gelegenheit gegeben, praktische turniermäßige Lektionen sowie das durchschreiten von turniermäßigen Aufgaben durchzuführen. Der Schulleiter Manfred Altmann verdeutlichte in Vorträgen das Richten einer A-, E- und Materialprüfung sowie die Kriterien eines Reiterwettbewerbs. Den Vereinsmitgliedern wurde noch Gelegenheit gegeben, die Leinen eines Zweispanners einmal selbst nach Achenbach-System in die Hand zu nehmen. Der bekannte Fahrer Walter Lütkenhorst zeigte zuvor abends auf dem Vereinsdomizil Reitschule Gervershof die fachgerechte Schlepparbeit mit seinen Pferden. Abgerundet wurde das zweitägige Seminar mit den Themen der einfachen Longenarbeit und der Doppellonge sowie einem Film über den Besuch der spanischen Hofreitschule in Münster.

Von den 14 Teilnehmern zeigten sich alle sehr angetan von dem Seminar und würden ein solches Seminar gerne noch einmal als Fortbildungsseminar begrüßen.

M. Altmann



IMMOBILIEN

**VERMITTLUNG VERWALTUNG
BERATUNG**



U. SCHLEBES GMBH
4236 HAMMINKELN · RUF 0 28 52-26 66

Sportschützen „Admiral von Lans“ Hamminkeln e.V.

Am Freitag, dem 18. März 1988 führten die Sportschützen Hamminkeln ihre diesjährige Jahreshauptversammlung durch. Der Vorsitzende Werner Bovenkerk, freute sich besonders über die große Anzahl von Schützinnen und Schützen, die er an diesem Tag begrüßen konnte.

Innerhalb seiner Begrüßungsansprache hob der Vorsitzende besonders die große Harmonie im Verein hervor. Nach der Begrüßung verlasen der Sport-, der Junioren-, der Jugend- und stellvertretend die zukünftige Damenwartin ihre Tätigkeitsberichte.

Dabei konnte der Sportwart auf Siege innerhalb der Rundenwettkämpfe, sowohl in den Mannschaftswertungen, wie auch in den Einzelwertungen verweisen. Außerdem hob er das hervorragende Abschneiden während der diesjährigen Kreismeisterschaften hervor.

Als herausragende Leistung nannte der Juniorenwart die Teilnahme von Jörg Berendsen an den Landes- und NRW-Meisterschaften. Weiter hob er hervor, daß die Junioren während der Runden

wettkämpfe innerhalb der Schützenklasse eingesetzt wurden und somit zu den guten Ergebnissen beigetragen haben.

Jugendwart Ulrich Wilms warf zunächst einen Blick zurück auf die letztjährige Jugendveranstaltung, die eine große Resonanz innerhalb der jugendlichen Bevölkerung gefunden hatte. Dadurch konnte er auf einen merklichen Zuwachs an Jugendlichen innerhalb des Vereins verweisen. Diese Resonanz veranlaßte ihn, positiv in die Zukunft zu blicken.

Für den ausscheidenden Damenwart Udo Berning verlas seine Nachfolgerin, Elsa Berning den Tätigkeitsbericht für die Damen. Sie ließ zunächst die letzten 10 Jahre Revue passieren, denn solange gibt es eine Damenabteilung im Verein. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten konnten sich die Damen im Verein behaupten und machten aufgrund ihrer guten Leistungen die Sportschützen Hamminkeln bis auf Landesebene bekannt. Das überzeugte dann auch den letzten Zweifler. Weiter konnte Elsa Berning auf einige erfolgreiche Pokal- und Rundenwettkämpfe hinweisen.

Danach verlas Kassierer Eckhard Wilms seinen Kassenbericht. Die Kassenprüfer bescheinigten ihm eine einwandfreie Kassenführung und beantragten die Entlastung des Kassierers und des Vorstandes, welche einstimmig gewährt wurde.

Nun kam es zu Neu- und Wiederwahlen. Wiedergewählt wurden Werner Bovenkerk als Vorsitzender, Ulrich Wilms als Jugendwart, Harald Hemsteg als Juniorenwart, Eckhard Wilms als Kassierer. Neu in den Vorstand wurden Horst Flores als Sportwart, Elsa und Roswitha Berning als Damenwart und Angelika Weigang als Schriftführerin gewählt.

Dann konnte der Vorsitzende dem Schützenkameraden Hermann Brüggemann die „Medaille für Förderung und Verdienste in Silber des Rheinischen Schützenbundes“ überreichen. Er dankte ihm für sein großes Engagement, das er für den Verein aufbringt.

Durch den neuen Sportwart Horst Flores wurden dann die diesjährigen Vereinsmeister geehrt.

Vorausschauend wurde dann eine aktive Teilnahme des Vereins an der Einweihung des Bürgerhauses beschlossen.



Kopf hoch! Altes Haus.

Ein -Baukredit hilft immer.

Renovieren und modernisieren Sie jetzt. Es zahlt sich aus. Zum Beispiel durch niedrige Heizkosten, höhere Wohnqualität und – bei vermieteten Objekten – höhere Renditen.

Die Verbands-Sparkasse und das Handwerk in Wesel, Hamminkeln und Schermbeck: Zwei zuverlässige Partner für die Modernisierung Ihres Hauses oder Ihrer Eigentumswohnung.

Fachhandwerker können wahre Wunder vollbringen – durch schnelle und preisgünstige Qualitätsarbeit. Und was das Geld betrifft, dafür sorgt Ihre Verbands-Sparkasse – zu günstigen Konditionen.

Handeln Sie jetzt!

**Verbands-Sparkasse
Hamminkeln**



Weiter wurden der 4. Juni 1988 für das Sommerfest des Vereins und der 28. August 1988 für den Tag der offenen Tür im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags in Hamminkeln festgelegt.

Nach 2 1/2 Stunden konnte der Vorsitzende Werner Bovenkerk eine harmonische und lebendige Versammlung beenden.

H. Hemsteg

Sportschützen „Admiral von Lans“ Hamminkeln bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften erfolgreich

An den Februar-, März- und Aprilwochenenden fanden im hiesigen Schützenkreis und Schützenbezirk die diesjährigen Kreis- und Bezirksmeisterschaften statt. Der Sportschützenverein Hamminkeln nahm mit einem starken Kontingent teil. Dabei wurden einige Erfolge und gute Plazierungen erreicht.

Bei den Kreismeisterschaften waren der 1. Platz des Junioren Thomas Schlebes mit 367 Ringen, der 1. Platz der Dorothea Gores in der Damen-B-Klasse mit 339 Ringen bei den Luftgewehr-Wettkämpfen, sowie die 2. Plätze der A- und der B-Mannschaften mit 1748 bzw. 1702 Ringen im KK-Liegendkampf und die 1. Plätze der B- und der C-Mannschaften im Standardgewehr-Wettkampf mit 770 bzw. 712 Ringen die herausragenden Ergebnisse.

Die Plazierungen und Ergebnisse der Hamminkeler Sportschützen im Einzelnen:

Luftgewehr:

Mannschaft Damen-A-Klasse 4. und 5. Platz mit 1023 und 1016 Ringen

Einzel Damen-B-Klasse 1. Platz mit 339 Ringen, D. Gores

Mannschaft Altersklasse 5. Platz mit 938 Ringen

Mannschaft Juniorenklasse 4. Platz mit 1018 Ringen

Einzel Juniorenklasse männl. 1. Platz mit 367 Ringen, Thomas Schlebes

4. Platz mit 357 Ringen, Volker Kamps

weibl. 2. Platz mit 335 Ringen, Heidi Hemsteg

Mannschaft Jugendklasse 6. Platz mit 907 Ringen

Mannschaft Schützen A 12. und 13. Platz mit jeweils 1050 Ringen

B 7. Platz mit 1004 Ringen

C 9. Platz mit 868 Ringen

KK-Liegend

Mannschaft Schützen A 2. Platz mit 1748 Ringen

B 2. Platz mit 1702 Ringen

Einzel Schützen A 6. Platz mit 587 Ringen, Jörg Berendsen

8. Platz mit 585 Ringen, Horst Flores

18. Platz mit 576 Ringen, Jochen Wente

Einzel Schützen B 8. Platz mit 571 Ringen, Markus Feldmann

1. Schulbedarf
2. Schreibgeräte u. Zubehör
3. Zeichenbedarf
4. Registratur und Schriftgutablage
5. Ordnungsmittel, Briefkörbe, Sortieranlagen
6. Karteien, Spezialkarteien
7. Rund um den Schreibtisch
8. Kleben, Etikettieren
9. Stempelanfertigung
10. Büropapiere, Formulare, Formularbücher
11. Postversand
12. Schulungsmittel
13. EDV-Bedarf
14. Kalender



für Schreib-, Schul- und Bürobedarf

HJ Michelbrink

Brüner Str. 1 · Tel. 2516 · 4236 Hamminkeln

FÜR UNS NATÜRLICH...



...REGALSYSTEME VON HOLZLAND

Selbst ist der Mann...

... mit Holz und Ideen von HolzLand. So können Sie z.B. mit holzurnierten Systemen oder mit massiven Kiefernholzplatten die schönsten und individuellsten Ideenwände zusammenstellen. Problemlos und perfekt. Wir helfen Ihnen bei der Planung und machen Ihnen ein günstiges Angebot. Warten? Schauen Sie doch mal rein - in's HolzLand.



HolzLand
Boskamp

Ringenberger Straße 27
4236 Hamminkeln
Tel. 02852/2118



Die siegreiche Junioren-Mannschaft mit Thomas Schlebes, Jochen van Nahmen, Heidi Hemsteg.

	11. Platz mit 569 Ringen, Mark Rypalla
	13. Platz mit 567 Ringen, Ulrich Wilms
	14. Platz mit 566 Ringen, Harald Hemsteg
Jugend (Mannschaft)	4. Platz mit 1540 Ringen
Junioren (Mannschaft)	2. Platz mit 1669 Ringen
(Einzel) männl.	7. Platz mit 559 Ringen, Thomas Schlebes
	14. Platz mit 547 Ringen, Jochen van Nahmen
weibl.	2. Platz mit 563 Ringen, Heidi Hemsteg



Schlables
Basteln und Spielen

Ringenger Straße 6
4236 Hamminkeln
Tel. 02852/3392

KK 100 Meter

Mannschaft Damen	3. Platz 759 Ringe
	4. Platz 742 Ringe
Einzel Damen A	7. Platz 265 Ringe, Anke Rams
Damen B	5. Platz 229 Ringe, Dorothea Gores
Mannschaft Jugend	5. Platz 616 Ringe
Mannschaft Junioren	4. Platz 752 Ringe
Einzel Junioren männl.	4. Platz 263 Ringe, Thomas Schlebes
weibl.	3. Platz 243 Ringe, Heidi Hemsteg

Standardgewehr

Mannschaft Jugend	4. Platz 637 Ringe
Junioren	2. Platz 749 Ringe
Schützen B.	1. Platz 770 Ringe
	3. Platz 765 Ringe
Schützen C	1. Platz 712 Ringe
Damen	4. Platz 736 Ringe
Einzel Schützen B	1. Platz 268 Ringe, Heinz Cornelißen
Damen	8. Platz 268 Ringe, Anke Rams

Nach den Kreismeisterschaften folgten die Bezirksmeisterschaften. Hier erzielten Schützen unseres Vereins ebenfalls hervorragende Ergebnisse, die zu der Hoffnung Veranlassung geben, daß sich mehrere Schützen für die Landesmeisterschaften qualifiziert haben:

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Luftgewehr

Mannschaft Junioren	2. Platz 1048 Ringe
Damen	3. Platz 1048 Ringe

Standardgewehr

Mannschaft Junioren	3. Platz 724 Ringe
Damen	4. Platz 752 Ringe
Einzel Junioren	3. Platz 244 Ringe, Heidi Hemsteg

KK-Liegend

Mannschaft Junioren	3. Platz 1669 Ringe
Einzel Junioren weibl.	3. Platz 563 Ringe

KK-100 Meter

Mannschaft Junioren	1. Platz 786 Ringe
Damen	3. Platz 688 Ringe
Einzel Junioren männl.	3. Platz 268 Ringe, Thomas Schlebes
	5. Platz 263 Ringe, Jochen van Nahmen
Junioren weibl.	3. Platz 255 Ringe, Heidi Hemsteg

Harald Hemsteg

Elternselbsthilfe für Geistigbehinderte Wesel e.V.



Was lange währt, wird endlich gut!

Der tiefere Sinn dieses Sprichwortes offenbart sich eindeutig den Mitgliedern und Freunden der „Elternselbsthilfe für Geistigbehinderte Wesel e.V.“

Diese hatten sich ein hohes Ziel gesteckt. Um der Not fehlender Wohnplätze für heranwachsende geistig Behinderte zu begegnen, sollte ein Haus geschaffen werden, welches in einem geeigneten Umfeld 10 bis 12 Betroffenen in einer familienähnlichen Gemeinschaft ein behütetes, aber weitgehend normales Leben gestattet.

Die ersten Gedanken in dieser Richtung entwickelten sich vor ca. 5 Jahren, als kurz hintereinander zwei Mütter behinderter Kinder starben und die Versorgung und Unterbringung der Halbweisen enorme Schwierigkeiten bereitete.

Da die Einrichtungen der „öffentlichen Hand“, wie Landschaftsverband, Kreisverwaltung und Gemeinden über keine Mittel verfügen, um hier Abhilfe schaffen zu können, blieb nur private Initiative, die helfen konnte.

So bildete sich allmählich ein Kreis engagierter Eltern, zuerst in einem losen Zusammenschluß, der die Möglichkeiten privater Bemühungen auslotete. Diese Aktivitäten erstreckten sich auf den rechtsrheinischen Teil des Kreises Wesel und wurden von einigen **Familien aus Hamminkeln** maßgeblich mitgestaltet.

Als erstes wurde, dank hoher Opferbereitschaft der Eltern, eine finanzielle Basis geschaffen, die unseren behördlichen Gesprächspartnern beweisen sollte, daß es den Eltern mit ihrem Anliegen ernst war. Almosen waren von dieser Seite nicht gefragt, Hilfe zur Selbsthilfe mußte gefordert werden.

Zahlreiche Gespräche mit Vertretern der Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege (Caritas, Innere Mission, Paritätischer

Wohlfahrtsverband und Arbeiterwohlfahrt) wurden geführt, ebenso mit der „Lebenshilfe“ rechter Niederrhein.

Nach langwieriger Suche nach einem geeigneten Objekt (mehr als 20 Immobilien wurden geprüft) fanden wir in Bislich ein Haus mit einem geeigneten Grundstück, welches nahezu unseren Idealvorstellungen entsprach.

Zähe Verhandlungen mit dem Verkäufer konnten erfolgreich abgeschlossen werden, nachdem sich die Elterngruppe zu einem gemeinnützigen Verein zusammenschloß und als solcher ins Vereinsregister eingetragen wurde.

Von diesem Zeitpunkt an konnten auch Spenden gesammelt und steuermindernde Quittungen abgegeben werden.

Da alle weiteren Aktivitäten nur in engem Kontakt mit dem Landschaftsverband erfolgen konnten, bedurfte es eines starken Partners aus dem sozialen Bereich, der unsere Interessen auch höheren Ortes sachkundig vertreten konnte. Diese Unterstützung fanden wir, ohne daß uns einengende Auflagen erteilt wurden, bei der AWO in Wesel.

Zu dem einsetzenden administrativen Hürdenlauf kamen die umfangreichen Renovierungs- und Umbauarbeiten, an der im Jahre 1927 erbauten ehemaligen Arztvilla.

Eltern, Freunde, aber auch bis dahin uns gänzlich unbekannte Menschen (z.B. Schüler aus Wesel, Rentner aus dem Ruhrgebiet, aktive Handwerker aus dem Kreis usw.) leisteten ein Maß an Arbeit, welches häufig bis an die Grenze der Belastbarkeit des Einzelnen ging und dies aus Freude am Helfen und nahezu kostenlos.

In der schwierigen Anlaufphase der Umbauarbeiten fielen enorme Kosten für notwendige Baumaterialien an. Zu diesem Zeitpunkt, die Gelder der Eltern waren für den Kaufpreis blockiert und nicht verfügbar, wurde eine Spenden-

aktion gestartet, die bewußt auf die Verwandtschaft und das nähere persönliche Umfeld betroffener Familien begrenzt wurde, allerdings auch noch politische Mandatsträger aus dem Kreis Wesel als Zielgruppe hatte.

Der Erfolg dieser Maßnahme ist der Anlaß dieses Beitrages in unserer Heimatzeitschrift. Er sollte, allen interessierten Bürgern den letzten Sachstand vermitteln und zur Kenntnis bringen, daß das Werk vollendet und erfreulich gut gelungen ist.

Seit dem 4. April wohnen 4 junge Frauen und 6 junge Männer, alle geistig und zum Teil mehrfach behindert, mit ihren Betreuern wie eine Großfamilie in dem schmucken Haus in Bislich, umgeben von viel grüner Natur in ländlicher Geborgenheit und von den Bislicher Bürgern vorbehaltlos akzeptiert.

Alle Behinderten arbeiten tagsüber in der Werkstatt der Lebenshilfe in Groin, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten der Elternselbsthilfe und damit den Behinderten über die Beschäftigung hinausgehende Unterstützung gewährt.

Die Eltern und die Behinderten haben zwischenzeitlich den zum Teil schwierigen Prozess des „voneinander Lösen“ bewältigt. Normalität kehrt ein, betagte Eltern, vor allem Mütter sind für die letzte Spanne ihres Lebens von quälenden Sorgen um die Zukunft ihrer behinderten Kinder befreit.

Dies alles ist Anlaß zur Dankbarkeit, die zuerst dem Herrgott gilt, der offensichtlich unsere ganze Arbeit so segensreich begleitet hat. Ebenso gilt der herzliche Dank allen Mitgliedern der Elternselbsthilfe, den vielen Hamminkeler Bürgerinnen und Bürgern, die durch Geld- und Sachspenden einen wesentlichen Beitrag zum guten Gelingen unseres Vorhabens geleistet haben.

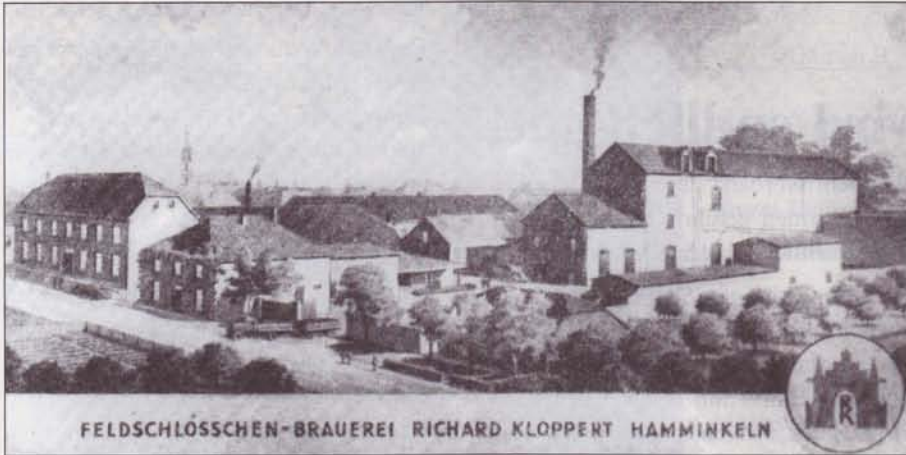
Auch Rat und Verwaltung der Gemeinde gebührt Dank und Anerkennung für die Zuwendung zur Ausstattung des Hauses. Dieser Bericht wäre nicht vollständig ohne den dankbaren Hinweis auf die Unterstützungen, die uns von der Raiffeisenbank und der Verbands-Sparkasse zufließen.

Das Datum der Einweihung und des „Tages der offenen Tür“ der damit verbunden ist, wird rechtzeitig bekannt gegeben.

E. A. Bolten

Hamminkelner Geschichte(n)

Seit 136 Jahren – Bier aus Hamminkeln



FELDSCHLÖSSCHEN-BRAUEREI RICHARD KLOPPERT HAMMINKELN

„Feldschlösschen-Malzbier“, seit Jahrzehnten am Niederrhein und in weiten Teilen der Bundesrepublik ein Begriff für ein prämiertes Qualitätsprodukt aus Hamminkeln, das eng mit dem Namen Kloppert verbunden ist.

40.000 Hektoliter Malzbier verlassen jährlich in Flaschen abgefüllt die Brauerei, um die vielen Durstigen im Lande mit dem hochgeschätzten Gerstensaft zu erfreuen. Angefangen hat alles viel bescheidener, verfolgen wir die Geschichte der Familie Kloppert und der Brauerei, inzwischen die älteste Brauerei am unteren Niederrhein.

Das Kirchenbuch der lutherischen Gemeinde in Hamminkeln weist für den 16. November 1728 die Heirat von Gerhard Kloppers (die alte Schreibweise war noch Kloppers) mit Aaltjen Brauhaus nach. Gerhard Kloppers war Schuster, er wohnte und führte seine Werkstatt im Haus Nr. 1, dem früheren Pastorat am Kirchplatz, das später von der Familie Marchand bezogen wurde. (Damals gab es in Hamminkeln noch keine Straßennamen, die Häuser des Dorfes waren durchnummeriert.) Das 3. Kind dieser Ehe war Christian Kloppert, geboren am 14. November 1734, der später in die Fußstapfen seines Vaters trat und ebenfalls das ehrbare Schusterhandwerk erlernte.

Er war Meister seiner Zunft und hat, laut Überlieferung, anlässlich einer Handwerkertagung einen Vortrag gehalten. Am geselligen Leben in Hamminkeln hat er regen Anteil genommen, in seiner Schusterwerkstube hinter der

Kirche versammelten sich nach Feierabend die „Minkelschen“ und „olle Dönjes“ aus Minkeln alter Zeit erlebten fröhliche Urständ. Aus dieser Zeit ist der Anfang eines „Dönjes“ überliefert, man sang:

*„Kloppers wohnt ap Noomer een
Kraack dem deiht de Placken aneen
Hüsken es en Fraulög jeck
Horstmann hat de deckste Speck“*

das Lied hat sich wohl durch das ganze Dorf fortgesetzt und kein Name wurde vergessen und entsprechend glossiert, leider sind die restlichen Strophen verloren.

Von Christians Söhnen blieben drei in Hamminkeln, Gerhard übernahm die Werkstatt im Elternhaus, Wilhelm wohnte auf dem „Kleybruck“, sein Nachkomme war der Bäcker Kloppert (heute Weck), Hermann, geboren 1784, heiratete 1810 Anna Katharina Rüsken und zog in das Haus seines Schwiegervaters Hermann Rüsken, in „Sells Haus auf dem Hövel“ (Molkereiplatz). In der „Franzoesentied“ war Hermann Kloppert auf der Liste der „unsicheren Kantontisten“, es waren junge Männer, die sich der Rekrutierung durch Napoleon entzogen hatten. Ihre Namen wurden damals als warnendes und abschreckendes Beispiel Sonntags von der Kanzel verlesen.

Hermann Kloppert hat später „Sells Haus“, die Nr. 6 in Hamminkeln abgebrochen und auf dem Gelände der heutigen Brauerei Kloppert ein neues Wohnhaus errichtet. Er war ebenfalls

Schuster und Gerber, kaufte seine Kuhfelle bei den Bauern der Umgebung, gerbte sie und fertigte die damals üblichen „Stulpenstiefel“ an.

Als er im Oktober 1828 im Alter von nur 44 Jahren verstarb, hinterließ er eine Witwe mit 5 Söhnen. Heinrich heiratete



Holzschuhmacher Johann-Heinrich Kloppert und Christina Kloppert geb. Grohsbodt in Hamminkeln um 1880.

bei Bauer Weskamp ein, Hermann blieb der Familientradition treu und wurde Schuster auf „Heekerssteij“ (heute Joormann), Fritz siedelte in der Hülshorst, Christian und Jan Kloppert wurden Unternehmer, sie sind die Gründerväter der heutigen Brauerei.

In der „Herberge zur Heimat“, der heutigen Gastwirtschaft Kamps, trafen sich damals bei einem guten Schluck die Hamminkeler Bürger. Eines abends waren nicht mehr die üblichen Dorfgeschichten der Mittelpunkt, es war der Bayer Johann Eder, der als Fremder die Aufmerksamkeit auf sich zog und mit Christian Kloppert ins Gespräch kam. Eder war Brauergeselle aus Pfybaum in Franken, befand sich auf der „Walz“ und hatte einen Sack voller Pläne. Noch am gleichen Abend wurde die Errichtung einer kleinen Brauerei in Hamminkeln unter Führung von Christian Kloppert

beraten und beschlossen. Mitinhaber wurde J. G. Eder, weitere Teilhaber gaben Kredite und die Sache konnte starten.

Das Unternehmen kam tatsächlich zustande, die alte Gründungsurkunde wird von der Familie Kloppert bewahrt. Sie datiert vom 26. Juli 1852, unterschrieben von Bürgermeister Arntzen aus Ringenberg, der den Betrieb amtlich genehmigte. Am 8. August 1852 erschienen im „Volksfreund“ und im „Amtlichen Kreisblatt für den Kreis Rees“ eine Notiz, daß „Christian Kloppert & Comp. zu Hamminkeln eine Brauerei errichtet hat.“

An der Stelle wo Hermann Kloppert einst seine Felle gerbte wurden die ersten Gebäude errichtet. Überlieferungen besagen, daß zum Gerben und Brauen ein besonders qualitätsvolles Wasser notwendig ist, vielleicht war dies der Grund an dieser Stelle mit dem Brauen zu beginnen.

Allgemeine wirtschaftliche Niedergänge, verbunden mit persönlichen Schicksalsschlägen brachten dem noch jungen Unternehmer einen Rückschlag, die Gründergesellschaft wurde aufgelöst. Christian Kloppert schied aus, J. G. Eder baute sich in den Wimmerbergen (Blumenkamp) seine eigene Brauerei (Haus Eder). Eder hatte nach seinem ersten Gespräch mit Christian Kloppert einige Zeit im Brauereibetrieb des Baron Wilhelm von Insing auf Vogelsang gearbeitet, um 1850 muß diese kleine Brauerei aufgelöst worden sein, einen Teil der Maschinen übernahm Kloppert.

Jan Kloppert, der jüngere Bruder des ausgeschiedenen Christian Kloppert, war mutig. Er nahm einen langfristigen Kredit auf, um die Brauerei weiterzuführen. „Ohm Jan“ oder „Klopperts Ohmen“, wie er im Dorf genannt wurde, schaffte es mit eiserner Energie und zähem Fleiß, der Betrieb lief. Bier war ja damals das große Volksgetränk, ein Nahrungsmittel geradezu.

Seine Söhne Wilhelm und Hermann führten das Unternehmen weiter. Bis 1903 war eine Gast- und Schankwirtschaft mit einem Saalbetrieb im 1. Stockwerk angeschlossen, in der auch das selbstgebraute Bier ausgeschenkt wurde. Zahlreiche Fotos von Festen belegen den Trubel am und um Hause

Kloppert. Auf dem Tresen waren damals die aktuellen Zeitungen ausgelegt, bevor die Bauern der Umgebung heimfuhren, tranken sie noch schnell bei Kloppert ein Schnäpschen und lasen die neuesten Nachrichten aus aller Welt.

Richard Kloppert, Wilhelms Sohn, erhielt am Niederrhein eine solide Brauereiausbildung. Er lernte bei der „Export-Bier-Brauerei Jos. Diebels AG“ in Issum sein Handwerk. Sein von Brauermeister Anton van Vulpen handgeschriebenes Zeugnis lautet:

„Hierdurch bescheinige ich dem Brauer Richard Kloppert aus Hamminkeln, daß derselbe in der hiesigen Brauerei vom 1. März 1904 in der Lehre gestanden



Brauereibesitzer Richard Kloppert als junger Mann ca. 1905.

hat. Während dieser Zeit erwarb er sich sowohl durch Treue und Redlichkeit, als auch durch Fleiß und Geschicklichkeit meine vollste Zufriedenheit. Die ihm übertragenen Arbeiten wurden stets pünktlich und gewissenhaft besorgt und

Bierpreis-Erhöhung!

Die unterzeichneten Brauereien bringen hierdurch in Uebereinstimmung mit dem Verbands-Vorstand-Beschluß der Brauereien ergoßlich zur Kenntnis, daß infolge der Steuer-Erhöhung, der durch die Zölle bestimmten Maßstoffpreise u. s. w., vom 15. August ab die Preise für

die Preise für Maßbier um Mk. 4 für 100 Str.
„ „ „ Flaschenbier um 2 Pf. für die Flasche erhöht werden.

Verein der Brauereien am Niederrhein.

Ziel: Förderung u. Schutz. **Willy Kloppert in Hamminkeln.**
Brau. J. G. Eder & Co. in Wimmerbergen. **W. Langendorf in Wehl.**
Oster. Oogeborn in Wehl. **Gebr. & Töpfer in Wehl.**
Bier. Zangenberg in Wimmerberg. **Niederrhein. Weiler-Overweil in Kempen.**
Willy. Gebrüder in Wehl. **Brau. J. Baum & Co. in Wehl.**
Herrn. Weiler in Wehl. **J. Zangenberg in Wehl.**

Aus „Niederrheinische Nachrichten“ vom 12. August 1909.

er hat sich während der ganzen Zeit seines Hierseins des besten Rufes erfreut. Ich wünsche ihm für sein ferneres Fortkommen von Herzen Glück.“

Glück hat auf Dauer nur der Tüchtige, umsichtig brachte der Sohn das Unternehmen weiter, der Betrieb wurde modernisiert und neue Abnehmer kamen hinzu.

Wenn die Brauerei Kloppert zwischen 1880 und dem Ausbruch des ersten Weltkrieges einen großen Aufschwung erlebte, so waren die folgenden Jahre durch Stagnation und Krisen geprägt. Neben den kriegsbedingten Rückschlägen der Jahre 1914 bis 1918 mußten die schweren Wirtschaftskrisen durchgestanden werden. Der erste Weltkrieg und seine Folgen reduzierte die Anzahl der Brauereien, so befanden sich 1907 noch 9 Brauereien mit 136 Beschäftigten im



Kreis Rees, 1933 bestanden nur noch 3 Brauereien mit insgesamt 46 Mitarbeitern. Richard Kloppert entschied sich fürs Überleben, er erlebte nacheinander die Reste der guten alten Zeit des Braugeschäftes und den Start der Schwierigkeiten der Jahre nach dem ersten Weltkrieg. Aus dem 1. Weltkrieg brachte er zwei schwere Lastkraftwagen mit Kettenantrieb mit, sie dienten der schnellen Beförderung und Auslieferung des Bieres, die „Hafermotoren“ wurden allmählich verdrängt.

Ein Problem der Brauereibetriebe war damals die Kühlung, noch bis in die 40er Jahre gehörte es zur dörflichen Tradition, mit Pferd und Wagen ins Bruch zu fahren, um dort Eis zu stechen, das im alten Bunker der Brauerei eingelagert wurde und in den folgenden Monaten in den Gaststätten das Bier schön kühl hielt. Vielen alten Hamminkelnern fallen dabei sicher Feste ein, die nach dem erfolgten Eisstechen zünftig gefeiert wurden.

Bis Neujahr mußte immer alles unter Dach und Fach sein. Die Bauern erhielten Geld und Hafer für die Pferde, aber auch Handwerker beteiligten sich an der vorweihnachtlichen Arbeit am „Schachloch“ und brachten Blöcke vom Eisloch in den Bunker. Mit der Technik kam auch die automatische Kühlung, damit ging ein Stück Tradition in Hamminkeln unter.

Die 30er Jahre waren für das Braugewerbe gute Zeiten, bis der zweite

Weltkrieg wieder alles zunichte machte. Der Sohn Hermann Kloppert fiel an der Ostfront und sein Bruder Wilhelm übernahm die Leitung der Firma. Er kehrte am 6. Januar 1945 aus dem Krieg heim, zu Fuß aus Bayern mit durchgelaufenen Sohlen. Helene Kloppert hatte während der Kriegsjahre den Betrieb so gut wie eben möglich weitergeführt. Durch Plünderung war der größte Teil des Inventars verloren, das Wohnhaus wurde Ortskommandantur der britischen Besatzungsmacht. Wilhelm Kloppert spuckte in die Hände und begann von vorne, Weihnachten 1945 gab es in Hamminkeln schon wieder das erste selbstgebraute Bier.

Nach alten Familienrezepten begann

auch verstärkt die Produktion von Malzbier, hier stieß die Brauerei erfolgreich in eine Marktlücke. Klopperts Malzbier ist heute eine große Marke, das bis in den Westerwald, nach Niedersachsen, ins Emsland und sogar nach Borkum ausgeliefert wird, zum Teil zu Kunden, die der „Feldschlösschen-Brauerei“ seit Jahrzehnten die Treue halten. Eine besondere Auszeichnung erhielt das Hamminkeler Bier auf der Weltbierausstellung 1970 in Rotterdam, es gab die große silberne Medaille.

Eine alte Anzeige aus den 60er Jahren weist aber auch noch auf andere Produkte der Brauerei hin, die heute nicht mehr angeboten werden. Neben dem „meistgetrunkenen Malzbier am Niederrhein“



Die heutigen Brauereibesitzer Wilhelm Kloppert als Schützenkönig 1979 und seine Frau Lore (dritte von links).

GASTSTÄTTE

Josef van Nahmen

Diersfordter Straße 17 • 4236 Hamminkeln
Telefon 02852/2112

Öffnungszeiten: 10.00—14.00 Uhr und 16.30—1.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

FELDSCHLÖSSCHEN-BIERE

aus Hamminkeln

Pilsener - Extra-Ex. - Malz - Alt - Doppelbock - Schuß
FRUX-GETRÄNKE - TOPP-COLA



frux 66

EINE SPITZE DER QUALITÄT

Eisfabrik, Vertrieb von Brohler-Natur und VANA

Das meistgetrunkene Malzbier am Niederrhein

Feldschlösschen-Brauerei · Richard Kloppert · 4231 Hamminkeln
Telefon: Ringenberg 02852/221-458

Anzeige aus den 60er Jahren.

wurden noch bis 1986 helle Biere gebraut, Altbier bis 1976 und die damals bekannten „frux-Limonaden“ bis 1977 produziert.

Jede Brauergeneration ist auf der Höhe ihrer Zeit, so auch Juniorchef Wilhelm Kloppert. Er investierte in diesem Jahr 300.000 DM, um das Gärverfahren umzustellen und zu modernisieren. In einer



Feldschlößchen-Brauerei KlopPERT, Hamminkeln, heute.

aufwendigen Aktion wurden im Januar zwei neue Gärtanks aufgestellt. Bisher wurde in sieben offenen Bottichen gegärt, nun wurde ein geschlossenes System in Betrieb genommen, bei dem die Tanks im Hauptgärverfahren unter Druck stehen. An ihrem alten Braurezept halten die KlopPERTs natürlich fest, nur die Technik ist jetzt noch besser. In 36 Stunden kühlt das Gebräu von 14 auf null Grad Celsius herunter, sonst dauerte die Prozedur drei Tage, damit konnte die Kapazität deutlich verbessert werden. Die Bierproduktion der Brauerei ist noch lange nicht am Ende. So kommt jetzt, als neuestes Produkt, erneut eine besondere Spezialität aus dem Hause KlopPERT. Der Niederrhein ist bekanntlich Altbierland und auch Hamminkeln hat jetzt wieder „sein Altbier“, nämlich ein „Feldschlößchen-Alt“, ein wohl-schmeckendes und bekömmliches Alt, gebraut in Hamminkeln. Es bekommt nicht jedem Unternehmen

gut, vom Vater auf den Sohn und so weiter vererbt zu werden. So, wie es schlechte Beispiele für die Methode und der langfristigen Firmengründung gibt, findet man selbstverständlich auch gute. Das interessante Metier und die Tradition ihrer Firma waren es sicherlich, die den KlopPERTs immer wieder Ansporn gaben die Brauerei zu einem technisch und kaufmännisch modernen Unternehmen auszubauen. So, wie die Firma dasteht, kann die Familie stolz betonen: „Feldschlößchen ist eine Privatbrauerei geblieben“. Man konnte es vermeiden, unter das schützende Dach eines Konzerns zu kriechen.

Wilhelm KlopPERT, der die Geschichte der Brauerei in der 5. Generation erfolgreich leitet, feiert am 28. Juli 1988 seinen 65. Geburtstag. Gratulieren wir ihm herzlich und wünschen ihm und seinem Sohn weiterhin viel Erfolg und dem „Feldschlößchen-Alt“ viele neue Freunde. *K. Braun*

Bruchweg

Die längs der Straße stehenden Pappeln haben jahrzehntelang das Erscheinungsbild des Bruchwegs im vorderen Bereich geprägt. Anfang des Jahres wurden die im Jahre 1947 gepflanzten Bäume gefällt und durch junge Eichenbäume ersetzt. *E. H.*



Bruchweg mit gefällten Pappeln.

Hochwasser

In diesem Frühjahr hat die Schneeschmelze mit gleichzeitig anhaltendem Regen in ganz Deutschland zu weitflächigen Überschwemmungen entlang der Flüsse geführt.

Vor Regulierung der Issel war es nicht selten, daß sie im Frühjahr über den Damm schwappte und große Wiesenflächen überflutete.

Bei starkem Regen wurde früher aber auch oft die Ortsmitte in Mitleidenschaft



Kreuzungsbereich „Abel“ und Marktstraße stehen unter Wasser. Links: ehem. Gaststätte „Zur Friedenshalle“ Neu, rechts: Textilgeschäft Gottfried Bückmann.

gezogen. Ein neuralgischer Punkt war die Ecke Marktstraße/Diersfordter Straße. Der an dieser Stelle befindliche Sammler, der die Abwässer der Brauerei KlopPERT aufnehmen mußte, konnte die Wassermassen nicht immer bewältigen. Dabei drang das Wasser nicht selten in die als Warenlager genutzten Kellerräume der Firma Bückmann ein und richtete erheblichen Schaden an.

Was den Anliegern Ärger bereitete, machte den Kindern – wie zu sehen – offensichtlich Spaß.

Die Aufnahme entstand etwa 1936.

E. H.

**Redaktionsschluß
für die nächste
Ausgabe ist der
25. August 1988**

Nach Durchführung der Reform der Volksschule im Jahre 1968 brachte uns Martina die kath. Kirchenzeitung. Auf die Frage meiner Frau, wie es ihr in der neuen Klasse gefiele, gab sie zur Antwort: „Ooch, ganz gut. Die Evangelischen können nicht rechnen, aber die evangelischen Bänke sind prima!“

E. H.

Prüfen Sie die leistungsfähigen Angebote Ihrer Apotheke

Unsere Angebote im Juli '88

Sagrotan-Spray,
umweltfreundliche Pumpdose,
250 ml, DM **7,95**

**Zedan -
Insektenschutz,**
100 ml, DM **5,95**

**Coolike-
Erfrischungstücher**
aus Baumwolle, ohne Alkohol,
ideal für die Reise,
Stück DM **0,59**

RATHAUS-APOTHEKE

Apothekerin Annette Pook
Molkereiplatz 19 · 4236 Hamminkeln
Telefon 02852/2565

Mittwoch nachmittags geöffnet

VIELSEITIGKEIT IST UNSERE STÄRKE

Perfekte Druckergebnisse sind mehr als nur die Summe von Einzelaufgaben.

Sie brauchen deshalb einen Partner, der Ihnen von der Beratung bis zur Ausführung den optimalen Service bietet — Schröers-Druck.

Unser umfassendes Know-how wird durch modernste Technik sinnvoll ergänzt: im Fotosatz, in der Reproduktion und im Druck. Natürlich binden, heften, konfektionieren und versenden wir auch. Überzeugen Sie sich wie günstig wir sind, indem Sie einfach eines Ihrer Druckobjekte kalkulieren lassen. Nutzen auch Sie unser leistungsfähiges

Komplett-Service-Angebot.

SCHRÖERS-DRUCK

Bottroper Straße 130 · 4300 Essen 11
Telefon 02 01 / 66 06 61 · Fax 66 93 80
Loikumer Rott 26 · 4236 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 36 19

